

Nie aber, seit ich sie lese war ich gespannter darauf, als seit dem 31. October. Warum? — hm! Das Säkularfest der Reformation — die gute Stadt Krähwinkel hat es sich schweres Geld kosten lassen, es würdig zu feiern. Nun will man doch aber auch gern wissen, wie es an jenen festlichen Tagen in der Residenz hergegangen. — Daß aber obengenannte Blätter davon nicht schweigen würden, ließ sich denken.

Vorgestern Abend gegen 11 Uhr trafen endlich die Stücke mit den erwarteten Nachrichten ein.

Dies wirkte mit Auferweckungskräften in meiner Familie und gab Leben den Entschlafenen — denn, ich will es Dir nur gestehen, Frau und Kinder waren über mein deklamirendes Vorlesen des weltberühmten Nibelungenliedes sanft und selig entschlummert — Marthe saß am Ofen, wie eine verwelkte Bethonie — die Nadel hingen die Köpfe, gleich geknickten Lilien und mein halbes Duzend Jungen gab das Bild eines Schlachtfeldes, wo alles niedergehauen ist.

So wie ich aber die Donnerworte: Holla! die Abendzeitung! — der Anzeiger! — erschallen ließ, da erhoben sich blitzschnell die gesenkten Häupter, und binnen drei Minuten war auch schon ein Krieg ausgebrochen; darüber, ob die Abendzeitung oder der Anzeiger zuerst gelesen werden sollte.

Das Alter hat die Ehre — damit griff ich nach dem Anzeiger — und las nun daraus — Du kennst mein Organ — so vor, daß sämtliche 22 alte und junge Ohren meiner lieben Familie nur ein Ohr zu seyn schienen und endlich Alles ordentlich zusammenfuhr bei den niederschlagenden Worten: Der Beschluß folgt. — —

Mir selbst war damit die halbe Freude und das ganze Urtheil verdorben — denn letzteres mußte ich doch natürlich einstweilen, bis zu Vollendung des Aufsazes, dahin gestellt seyn lassen. Soviel konnte ich mir aus demselben indes wohl abnehmen, daß es in unsrer guten Stadt an jenen hehren Tagen weit festlicher zugegangen sey, als in der Residenz; denn, nicht einen Schuß hat man dort gethan — und — wie ist dagegen bei uns gebüchst und geböllert worden! —

Doch dies bei Seite!

Ich lese weiter: Ueber den Zeitgeist — Ach! wir haben hier keinen Zeit — wir haben Stadt — wir haben Magistrats Geist — damit gehe ich in der Lectüre fort.

Beschreibung und practische Bemerkungen über die Draisine oder Reifemaschine, nebst Abbildung derselben. —

Kinder! — sagt ich, indem ich mir so obiter das Kupfer besah — Kinder! nun wollen wir zu Reste — denn solch mechanisch-mathematisches Zeug liest man doch nicht — Schade ums Papier, das damit bedruckt wird — Reifemaschine — Reifemaschine. — Haben wir doch schon genug Woll- und Flachsel- und Schreibe- und Sprech- und Amts- und Pflichtmaschinen — nun gar eine Reifemaschine — wie weit wird man's aber auch noch treiben mit dem heillosen Maschinenwesen; — Je so bleibt doch bei euern Thee- und Kaffeemaschinen, die machen keinen Menschen brodlos und geben herrliche Gelegenheit zur Unterhaltung — denn, wo so ein goldnes Thürmchen der Geselligkeit blinkt, da ist's, als wenn die Zungen, absonderlich die weiblichen, gar nicht angewachsen wären. —

Der vermünchte englische Verückenmacher — ich glaube, der Mensch hieß Arkwright, durch den das Maschinenwesen so in Gang gekommen ist! — ich dünkte, dem ließen die Geister der Menschen, die seine Künste brodlos gemacht haben, in der Erde nicht Ruhe — Draisine — Reifemaschine — Reifemaschine — Draisine. — Was soll ich mir aber dabei denken! — nichts, gar nichts — und soviel wird's wohl auch mit der ganzen Erfindung seyn. — Das Reisen in eine Maschine zu bringen — ha, ha, ha, ha! — über die Einfälle — Paule! Du rasest. —

Damit warf ich das Blatt auf den Actentisch, kommandirte: zu Bette — und ging selbst mit gutem Beispiele voran.

Doch, so ermüdet ich auch war von den Bürden des Tages, (wir hatten eine unsrer Jungfrauen ans Halsseisen schließen lassen) konnte ich doch nicht einschlafen über die heillose Draisine. —

Das Wort hatte mir so etwas traurig Dmisseß, das ich mir durchaus nicht zu erklären wußte. —

Damit auß Keine zu kommen — denn ich bin nun einmal kein Freund dunkler Ideen — greife ich, arme, abgemattete Actenmaschine, nach der Lichtzündmaschine, bringe die Erleuchtungsmaschine, meine Studirlampe, wieder zum Brennen und hole nun meine große und kleine Worterklärungs- und Verdeutschungsmaschine, den alten ehrlichen Adelung und den nagelneuen Petri herbei, suche mich darin bald